

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

Lob den Herrn mein Vater und vergiß nicht, was er dir gütlich
gethan! Befahrung bringt Lösung. Die in dem verschlossenen
Sack mit unterschütteltem Quat und Barmherzigkeit meines
in Christus und durch Christus verschüttet, Vater nützlich, diese
unterschüttelte Lösung und Vertrauen zu dieser mein un-
änderlicher Gott und Vater, daß das mein Sack mit mein Quat
und Barmherzigkeit sich nicht nur aufhängen sondern anhängen
wird.

Januaris
1745.

Amno 1745.

Da aber Herr bleibst, wie du bist, und dein Sack unser
kein fester Helm CII, 24. Diese deine unerschütterliche un-
veränderliche Güte, O gütigen und unerschütterlichen Gott, Sey auch in
diesem mein Sack über mir, wie ich auf dich setze. Amen.
Dies ist nach dem 1. Epoc. XXI, 5.
Da auch der Herr lauen, anhangen mein Kraft.

Januaris

Den 1. Um 3 Uhr in der Nacht kam ich zu Amstert an, da schied
ich, daß ich an einigen Orten auf den Kanalen stünde, an
einigen schliefen. Die Ursache war, weil das mein Sack ausgegan-
gen. Auf Gott erbarmen sich dieser elenden, Misk. Menschen, die so
gar nicht wissen, was im menschlichen Geist ist, aus dem
Alten ins mein Sack zu treten. Um 9 kam ich zu Vaerden
und um halb 2 Uhr in Amsterdam an. Vor Stunden die
Amsterdam waren 2 oder 3 tausend jüdische Kaufleute mit auf

Hallelujah,
mein 2^{tes} Ebeneser.
Auf die Felsen hat
der Herr geschlossen.

Der Schreye, welche ich seit mit dem verstorbenen Harten-
stein (der sich als Gold in aller Dille vor sich) umgeben, ist in-
zwischen, weil auch (wie schon angedeutet) ich mich nicht aus-
stündlich aus, nam mein Restaurant, so die mir fälle, und
laß so viel das Evangelium als auch die Schrift in der Dille
vor mich und fälle unter fortwährender Arbeit zu Gott mich ge-
sagte und meine Gebetung. Hierdurch blattete ich mein
Büchlein durch und versuchte mich diesel in Zusammenhang setzen,
so mich ein Anderer, darunter geleitet, und mich auf münd-
lich ihrer Arbeit ansetzt, zur erwünschten, fruchtbringenden
und Nützlich. Da in Amsterdam ankam und sah, daß
die Leute arbeiteten, so erkundigte mich, ob denn der folgende
Tag nicht besetzt würde, welche dem mit dem besten
ist wurde. Man führte mich an einen Ort, oft sehr schön.
Ich ließ mich in die Dille mit 7 mehren Dingen, so gleich zu einem
Hauptmann bringen, an welcher ich recommendirt war, der
mich auch nach meinem Wunsch und Flehen zu Gott mich mich
zu Hause aufnahm, sondern überaus lieblich von ihm aufge-
nommen wurde, mußte mich zu Mittag dort ihm setzen. So
versuchte mich ein gutes Logis an, da außer allem Geräusch
der Welt in der Dille sein konnte. Es sangt Gott das Wort
fast mit einem Tag, nach seinem unermesslichen Wohlwollen,
Hallelujah gegen mich an. Hallelujah. Auf diesen ersten
Freitag, sehr billig auch ganzes Jahr also: So gut, so sehr

so herzlich, so wunderbar und Gott also heute ab am ersten Tage dieses Monats
Jahres geschehen, so wunderbar und gesegnet, aber so gut, so süß, so herzlich,
so wunderbar sind uns der wunderbarlich gültigen und unendlichen Vater des
ganzen Jahr hindurch süß und süß, ja nicht nur des Jahr und in denselben
nach Rotterdam, London und Frankfort, sondern auch alle folgenden Jahre
mühsam armen, Eobert durch ganzes Sommerhal. Kachelofen.

Der 23. H. Weinberger, mein Vater, ist ab von besser, und ich habe
so auf vor gut und nachteilig, bereits heute unser Bagage nach Rotter-
dam voran zu führen. So schickte dem auch mit Dorothea an H. Kaufmann
Spier, ist aber nicht mehr, und zwar über Gonda wissen. So abends
im Busch besuchte ich mit H. Weinberger den evangelischen Prediger, H. Pastor
Tyschen, durch dessen erwünschte und freundschaftliche Gesprächs ermunterte
abends. Es erkundigte sich nach der Geschäftsreise der Mission-Anstel-
ten, führte sich über den Markt Himm derselben und Kunststücken
nimmer gesagtem Eingang bei dem Linden.

Der 24. ist das mit H. Weinberger aus der Stadt aus des H. Luther'sen
Fest. Das Wort Gottes und der Glaube an dasselbe ist Luther
und aller wahren Lutheraner Säule und Haupt. Es ist
schon so viel. Der ganzen Tag und Abend hindurch wurde be-
ständig gesungen und vieler Orten Feuer-Weiten gemacht. Mir war der
Ausspruch Christi dabei gesegnet: der Welt-Mensch ist so sehr voll in
Erkenntnis verfallen worden. Um 8 Uhr Abends ging in Begleitung
derselben und meines Bedienten, welcher mich als ein Kind erregt,
nach der Lohpfe, welche nach Gonda führt. Der Herr ist gelobt,
der mir auch in Amsterdam viel gut an Leib und Seele er-
zeigt hat. So gedachte an diejenigen, durch welche so mir
unterstützt worden und erregt so sehr. Es war die
Lohpfe fast ganz besetzt, da 11 Kinder und noch andere

Ant Laut Dammes, waren. Sothen sothen, beständig allezeit zu-
 den, einmal 3 Dausellen sollen waren, sel auf aus, den andern in
 sitzen abgesondert saßen. sel sprach mit, miteinander, konte daher noch ein
 allein stille sein, der dem zuwiderst du mich in diesen neuen, das
 und besonders in Amsterdam gewaltig Quade und Licht meine Gottes be-
 trachtet, so dann auf einige mich, bei Gelegenheit der äußeren Witterung
 (indem im aufsteigenden Mien und Augen, dabei auch, eingewillens Gedäch-
 nisses Pflicht zu sagen. z. L. Pf. CXL VIII, s. L. 27. XXXIX. 27.
 bei dem Mien und Augen, wobei es aber die meisten, fuhren war, sel den Namen
 von Anter mit samt dem Harte und Maßen. der meisten, wofür man doch noch
 bald, das Harte aber konte man nicht genau bekommen. dies Gedächtnis soll
 und bei 3 Runden, lang auf
 der 4^{ten} da es aufing zu liegen, verurtheilten die Fäden, ihre Morgen-Gedanken.
 so man nur angucken, daß das die andern, Geisler, Papagen, zumal
 stiller dabei waren, weil das auch blindes Licht das sonst schon
 genug Abscheu von der istsen, Lichte haben. sel betrachtete bei dieser
 Gelegenheit den großen Vorzug, welcher, wie dargelegt, Geisler
 haben, wenn wir es nicht gebrauchen, denn wir können zu
 dem Quadenspiel (so man versteht das auch Fäden - Licht fließt und
 zuweilen mit gewaltigen Fäden allezeit und noch nach Ablauf des
 Tages, Fäden hatten, und den Fäden, so man sie angucken, und
 gewaltig sein, wenn wir anders maßhaftig glaubig oben.
 auf, daß es nur alle raufen und so die übrigen. Und es kam
 mir zu Gode an. Von hier fuhr ich mit 4 andern in einen bedeckten
 Wagen, bis Rotterdam. der Weg war überaus gut, und es
 interess auf einen Dammes ging. In Rotterdam ließ mich so gleich
 zum H. Kaufmann Speer führen, welcher zwar nicht zu Hause, doch
 aber auf der Vorposten, konte. sel wurde freundlich und lieb

Halbejahr
 Mein 4^{ter} Besuch
 auf bis Rotterdam
 hat der Herr ge-
 solten

aus dem Kammern und durch einen seiner Bedienten in ein Logis ge-
führt, da auf gleiche Art als in Amsterdam in der Villa von ein-
igen Conti. Nach Tisch besuchte derselbe, obwohl ihm wegen seiner
Abreise mit ihm zu sprechen. Er sprach mir auf durch seinen
ältesten Bedienten zu einem Factor kommen, bei welchem er sich,
dieser Morgen, seines Pases auf eine bereit liegende Chaloupe
bringen, und zugleich selbst an Bord sein, mußte, weil sie nach dem
Nachmittag abgehen würden. Der Name des Mannes, meines Gottes
für auf seiner demütigst gelobt. Weil ihm dieser Factor nicht ge-
geben, wollte, daß mit dem Capitain sprechen müßte, mußte mir
selbst einige Heller geben. Schließlich setzte mir Geld um und
war sehr artig zu geben. Darauf sprach an Frau Tochter, den Mann, Prof-
Fracoren nach Halle.

Am 5^{ten} um 9 Uhr schickte meine Bagage auf Post Richmond, und wurde
um 3 Uhr auf selbst zu kommen bestellt. Der Capitain kam selbst um
7 Uhr auf Post, inzwischen waren wir noch bei Tage vom alten Ort
ab und über einen weiten Weg gefahren. Bei dieser Gelegenheit fiel einem
von dem Postkutschen einen 4 Mann Postkutschen auf Post. Er wollte
daß eine Bagel festbinden, und hatte die Kräfte nicht, sie auf zu stellen.
Er mußte auf von zwei in sein Bett getragen werden. Der ich sah, kam
mir nicht anders in mein Gemüth, als wenn ich den Herrn von
den mächtigen König: In der Zeit hat mich der gnädige Gott
über der Flügel gebracht. Möge ich mich erinnern, daß ich selbst

Leute Donnerstag auf der neuen Nige das Fäufel, in welchem ich logierte,
bald ein glück, was nicht größeres Glück hätte nennen können, was
nicht der gnädige Gott so gesüßet, daß noch an einem Abend ausge-
fallen hätte.

Der 6^e glück mit dem Tage fuhren wir ab anfänglich mit kaltem, nach-
mal mit ganzem Wind. Gegen Abend aber wurde Wind still, und
noch der See unruhig, daß wir nicht weiter konnten, sondern
Ander ruhen mußten. Wir hatten 8 Uhr zu warte gehabt. Leute, ab
an einem, und dem Juden, daß das Heil des Evangelium und
Epistel, habe auch einige Versprechungen Gottes in den Propheten von der
Vorsehung der Juden betrachtet, und zwar, dem Herrn sey alle Ehre
dafür, mit einem Augen. Der Herr gab uns, daß uns dieses
nennen, an dem und geringen, die ich etwas begehren würde,
daß Jesus sey als alle Juden, Kopf berühren können. Ich hatte
es nur eine große Wohlthat Gottes, daß kein Passagier mehr
war, welcher mit uns in der Cajüte sey auf sich, indem ganz
alleine seyn und folglich desto ruhiger und gesüßter Gottes
Macht betrachten konnte.

Der 7^e Wir fuhren heute um 2 Uhr weiter. Die Leute davon
mußten 6 Pflöcke in Boot durch einen, das Riß aus-
bunden geben, weil der Wind überall still war, und den
einander Ander genossen, und unser Capitain in seiner
Chaloupe ein ganzes Riß noch machen, so daß uns
selbst der Cajüte, worinnen ich war, ganz voll gelogget wurde,
außer

Januar

1745.

außen das zu dem gehen etwas Raum gelassen wurde. Es ging früh des
Nachmittags an die Propädeutik zu lesen, und war mir so gleich das 2^e
Capitel de facie besonders merkwürdig. Es war beständig voll von
so ist der Gebrauch, daß die englischen Pfister, so von Rotterdam nach London
gehen, besonders wenn sie diesen Weg noch nicht gegangen, zum Holländischen
Mann Mann bis Helvoet mitnehmen, damit sie besser sehen können. Der
junge Mann, welcher auf unsern Pfister war, hatte, wie an ihm bemerkt,
wahrscheinlich eine äußerliche Lust vor Gott. Es botte alles mit sich und
nach Tisch mit Freuden, obwohl es der andere Lustländer nicht
nur nicht hatten, sondern ihn auch noch anlassen. Es hat sich in einem
theologischen Buch, so es bei uns ist, was auch schon comparative gegen
die andere überaus still, daher oft mit ihm nichts.

Am 8^{ten} früh blieben wir wegen contrain, oder West-nord-West Windes
still. Es war der ganze Tag auf dem Pfister Warte, weil die
großen eingeladenen Matronen früh erst nach in Ordnung gesetzt und folg-
lich auf die ersten auf der Capite genommen, im Fall derselben abzu-
m die besten Stellen gesetzt wurden. Der Capitain Valentin Ludfort
war der ganze Tag auf einem andern Pfister. Am Abend um 7 Uhr
kam er aufstehend beiseite nach Tisch. Es wurde werden schon nach gehen,
nach im unruhigsten Wort Lärmungen. So jähen wir sich nicht
unter unruhigen Muth, besonders Christen aus. Die sind ängstlich als
das unruhigste Volk.

Am 9^{ten} Mon 9-10 Uhr fuhren wir mit kaltem Wind 48 andere Pfister mit
2 bis 3 Masten nach, hatten dabei nur zum Zweck uns an einen
solchen Ort zu setzen, wo man bei gutem Wind wegen Mangel des Wasserd

D.

nißt erst auf die Löff monten, sondern so gleich abgeholt, kanten, so kamen
2 Capitäns von andern Pforten auf das aufsen, welche dem ich also mit seiner
Zeit mit einmütigen Geschwätz, saufen und Gassen. Viel ansehnlicher.

Am 10^{ten} Mir stupsen wegen aufstehenden contrain Wind stille liegen. Der zu-
nehmende stante Wind bewirkt unser Schiff bereits ziemlich stark, welches
eine gute Praeparation auf die See ist.

Am 11^{ten} Als ich um 8 Uhr auf die Decke ging, sah ich die Pauer überaus schön
aufgehen, wobei mir Nat. 11, 2 Löff absetzt, die ich mir zum Namen schenkt,
soll aufgehen die Pauer der Genugthuung nicht gesegnet war. Heute und
gestern machte mir einige Runden, Motion mit herumgehen auf der
Decke. So sieht der gestrige stante Wind nicht das Ansehen des
Pfeffels auf heute an, so daß es gegen den Abend auf so stante
wurde, als es auf dem größten Holt nicht gesah. Mir sehr unzu-
mal im, was in dem kleinen Osterloch. Auf, auf zum Fest und
Freuden, so ist: Jehovah ist unser Pfeld, der alles Fahren (auf
der Wellen) stellt. Da saßen des Nachts mir mir allezeit
auf dem Schiff gewarnt; so müssen die gestrige und heutige
Nachts 2 wachen. Der Jude Gräts stellt noch schlummern will
und was der nicht wach, so wach der Maister umsonst.

Am 12^{ten} Der Wind hält immer an. Es war Nord-Wind, folglich con-
train. Groß ist Gott Gebroth, es ist nun ganz oben (wie von Wind
und Wellen, so von allem, was Offen hat) sein und viele Drogen,
die Heile meines Guts immer besser im, praeparirt sind, so viel
ich heute und gestern sah im Malabinschen und Portugiesischen.

Leinwandt laß auf einige erbauliche Tractatzen. e.g. Peter Heylinge Leben.
Herrn Tractat von der Majestät und Göttlichkeit des Jesu Christi
den 13^{ten} Junis früh um sechs auf den Wind nach Norden. Das Wetter
war abwechselnd, und fiel 3 mal Regen, wobei die Luft so dick
war, daß die Fenster nicht mehr anlesen und drinnen rauchen, sondern
man mußte nur eine kleine Distanz sehen konnte. So wurde dabei von
Minden überaus kalt.

Den 14^{ten} Nach dem Tage war alles auf abzugeben. So sollte die Nacht sehr
gefeuert. Ich schreibe zuwendest Gott, der auch in Beförderung der
guten Mündes mein Götze wunderbarlich erweist. Ich ging auch die Tage
der Arbeit und Preparation zu. Da man um den großen
Auten (denn es waren 2, einer etwas kleiner, dazwischen, zwischen
zu gehen traufte, so fand man, daß sie in anderen, wahrscheinlicher
Gestalt an einem Pfist verlor, daran gesendet falls. So
war dieses eine besondere Freude bei den Pfisthütern, weil
es ganz nach unermesslichem dabei aber doch nach wichtiger
war, denn es war vom 2^{ten} Tag dieser Art Pfisten. Der Gott
schuldige Dank davor blieb aber aus. Wir fuhren so dann weg,
sagollen auf ein von einiger Zeit unglückliches Pfist vorüber,
von welchem man die 3 Maße aus dem Wasser herausragen
sah. Ich dachte und sprach: Herr Jesu! es ist ein Unglück zu
Wasser und zu Lande, welches du auch alles wissen, selbst zum voraus. Unser
Pfist ist in deine Hände übergeben, du hast und weißt alles Unglück ab-
wenden. Amen! Unser Pfist hat vor anderen mit mir günstig abgehandelt,
quadratisch von demselben

Wissen nicht voraus, so daß wir 1 Uhr in Helvet waren. Es war noch
noch vollends zu kommen, wenn der Tag auf unserer Chaloupe
ausgespielt, welche wir beim ersten Anblick überaus wunderbar war, in-
dem wir den Ort aus dem Lichte, auf ihr Christen Christi glücken:
Christi Jesus Christus-fals, so da wir² und gesungen, in der. Da der
Holländer nun an Land ging und von uns Abschied nahm, wünschte
ihm noch seiner uns erregte Liebe göttliche Gnade und Segen, besonders
daß wir uns in einem einmal vor dem Thron Gottes wieder-
setzen müßten, welches er mit einem Amen bestätigte. Da es
Abend auf der Erde ein wenig auf und wieder ging, so gab
mir der aufgelauchte und schönbesetzte Himmel manchen ge-
müthlichen, und ermunterten mich die Anschauung der An-
der Größe und dem Glanz auf, 1 Cor. XV, 41. Ein Mann übertrug
den andern an der Klippe und leuchtete seiner Betrachtung der
bei auf unseligen jenseits Auserwählung. Weil du, o Herr Jesu,
nach Edele erstanden bist, wird ich in Grab nicht bleiben.
Der 15^{te} mit andern Tagen mußte man sich fertig und gin-
gen bei 20 große und kleine Fische unter Convoy von 11 Kanonen,
Nacht Fische von 40 Kanonen, nach der See zu. Auf der Heimreise
sagte Fische mit ging, was ein Holländischer Ambassadeur, welcher nach
London gehen wollte, wir segelten unser Convoy und nach andern Fische
vorbei; da es aber eben am besten gehen sollte und wollte, indem wir
nicht ganz zu weit nach der See waren, so wurde vom Nacht
Fische nicht mehr getrieben, sondern auf eine Canone geloset und man

müßte anders verfahren, denn nun der flammte, flosz mitten Route das Krieg-
Pfeil nicht mehr. So war denn einmündig ausgetren. Ich dachte aber:
Ich will auf die Land des Herrn sein. Das geschloß nicht von Spargel-Fein
Route der von 11 Tagen gefallene Matrose wieder auf der Erde mit Land
auslegen. Der Mannmann erzählte mir, wie er auch bewillt zu Fort St. Louis
gefahren sei. Als gegen Abend auf die Erde kam, sah mit Verwunderung,
daß einer von den Matrosen bis auf die Spitze des Vorder-Mastes geklettert war,
auf dem mit den Füßen, im denselben gestiegen, mit der Faden, aber das
obere Ende dieses Mastes durch im Masten abgefaßt und also einmündig. Beim
Ausgang der Route war mir Pfalz. CXIII, 3. und besonders Malack-1, 17
gezeigt. Des Abends ging noch eine ganze Menge auf der Erde herum.
Der 16^{te} Augusten Nacht ist der Wind ganz contrair worden, daher mit
Anbruch des Tages sind alle Pfeile zum Einmündigen auf Helvet aufgeführt,
welche dem auf in 2 Stunden aufgeführt war. Von dem letzten, letzte
das Kriegs-Pfeil abstrahl eine Lanze, da dem wieder anders
geordnet werden muß. Das Maste wurde von hundertenden Mägen
zusammengestrichen. Moräus ist dem des gestrigen, fesselnden Wessels
erhalten und die darunter stehende fests Land Gottes mit fest-
lichem Lobe bewundert. So ist auf ein flammte Notat
Der 17^{te} Mit der flosz wieder der Wind ganz still, mit der flosz
aber war es zwar noch zu bewundern, aber sehr unbeständig. Der
Capitain fuhr des Morgens bald hinüber auf im anderen Pfeil.
Beim Fortfahren fuhr mich der Mannmann, der etwas tollän-
disch sprach und sprach, an einem in London eine Adolphe
falte. Nachdem ihm dem sehr gezeigt, erwiderte er sich so gleich,

(nachdem er er-
wartet, daß ich nach-
gesehen werde,

ob ich auch selbst im Dome (ist Holländisch, und heißt Ephe) wäre,
welches ich dem beauftragten, worauf er antwortete, er hätte es
gleich, als ich auch Brief bekommen, gerichtet. So ergab sich das
auch noch verschiedene äußere Umstände von Offizieren, woraus
ich selbstem sollte und konnte, daß es da gewesen. Aus dem jüdi-
schen Evangelio (nach dem neuen Test.) laute nichts anders, sonder-
lich 2. Kor. 1) in Gedächtnis der Munde meines Seilandes, auf in der Zeit
so um nach London selbst gekommen zu erwarten. Aber auch Wind
sind allein in seiner Länder. 2) Aus 2. Kor. 1. Kor. 1. Kor. 1. Kor. 1.
erkanten, Frölichkeit Gottes meinem Glauben zu stärken, damit ich
meiner Mose und Klären die Frölichkeit Gottes und meines Seil-
landes sehen könnte. Die Briefe laute man am diesen Donnerstag be-
schäftigt das Brief von außen und innen um zu treffen, wobei
nur Jes. 1, 16 und Ps. 11, 1. 2. zum Pagen genommen.

Der 18. 2. Wind und Wetter waren heute abendmal contrair und
dünnel. Wir fuhren in der Nacht zu Helvoet selbst zu sein, da
wir nur drinnen waren, ließen überrascht das contrair-
Mittel 2. Paquet boots aus, in welcher der Holländische An-
betrachter mit seiner Suite nach England fuhr. So hatte sich
und konnte dasers nicht erst auf guten Wind warten. Ich
ging von 4-5 Uhr in wenig an Land und spazierte auf
beiden Seiten des so genannten Bruchs zur Molen auf und ab. Im
Abend wurde sonderlich durch Jes. XLV erinnert, besonders durch
die in dieser und der 2. folgenden Kapitel, oft vorkommende Be-

Abendung Christi als des Herrn, des Erlösers, des Heiligen in der Welt.
Einigkeit durch das majestätische Verlöbniß Gottes von sich, für sich, für
er für Gott und keinen mehr. Doch nicht, weder verstehen, müssen lag,
war im Portugiesisch. Obenachtet nun von unsern Vorgesetzten, nie-
mand mit dem Ende dieser Pflanzung, so mühen,
für doch gar bald mit ^{zu} einander bekannt.

Am 19^{ten} May 2 Uhr in der Nacht wurde bereits auf unserm
Convey. Pflanz der Canons gelöst, dem der Wind sollte sich zu in-
fern Northen nach Osten, yamendst. Nur war die augenscheinlich und
begonnen Kunde gekommen, da unser Josephsbaum Gott und Heiland
selbst wollte. Auf unsern Pflanz war gleich darauf alles Pflanz
und segelte auf dem See zu. Um der See willen, aber
hätte es nicht eher als Rente von dem Mittag geschick, das
ein vündlich absetzen. Um 3 Uhr waren wir in der
offenbaren, die. Viel um einige Pflanz verstreut und noch
etwas weit hinter nach waren, müssen wir stiller fallen,
welches durch Aufsammlung einiger Regel geschah, in welche
der Wind von der Seite blieb. Mit einundzwanzig Abend
ging es nach gegeben, nicht im Namen Gottes weiter fort.
Ich bekam wegen der ständigen Bewegung des Pflanz die Per-
wandlung, so aber von ihm große Wohlthat Gottes, zum
Einigung meine Magen erkannt. Ich legte mich das
bereits um 6 Uhr nieder.

Am 20^{ten} Junis früh zwischen 4-5 Uhr hatten wir bald, wenn

16 Der gütige Gott will in allen Quaden abgemindert seyn, im groß Unglück
haben können. Im andern Theil kam gegen und an das unsrige so fast, daß
nicht nur jedermann in die größte Consternation gerath, sondern auch
2. Andern so am Vordertheil des Theils allzeit liegen, im Winter
aufzuwachen, wodurch über den größten Schaden verfallen wurde.
Jesus ist und bleibt und zwar allem im Meiste zu helfen. Halle-
lujah! so war heute über die Wasser, Fänge und Kalt. Bei der
Festung und dem Bräusen der Mollen, was mir sonderlich Jes.
L. 15. und 16 in meinem Gemüth einwirkte. Mit immanen-
ten Abend ließen wir in Warock ein. Ich wurde dieser Abend
besonders ermuntert und erquicket, daß mein Jesus der Mi-
ster meiner Jugend genossen und bis zu an mein gütigst er-
füllt, nach Psalm XLVIII am Ende steht; so schreiet auch er
die Jugend Hallelujah. Paßt was mir aus Jes. XLIX, 1-6
überaus gesprochen. Er sagt uns, o Herr Jesus er und er geliebt
und auch auf die gezogen. Auf gib, daß ich dich annehmen und lieben
und erlangen auch umspangen.

Der 2. Morgen contrain, Münder mußten wir im Lesen bleiben. Der
Herr schreiet uns heute auch uns auf die vielen Tugenden seiner
Tods und Forderung gegen mich, welche in meinem gütigen
Leben erfassen und genießen. Ich will mich über die Gnade der
meiner mir befallenden, Freisungen, seiner Freundschaft gegen
mich verwundern, preisen und den Herrn loben, preise auch
meinen Glauben, auch demselben.

Der 3. Tag heute mußten wir noch von Andern bleiben. so
nach

war auf gemeinlich unnützig auf dem Pflanz, nicht Heil, weil
nicht von andern Pflanz zum Nutzen auf das nutzige kann,
fürwahr auf den Capitain und Mann oft an Land setzen.
Den 23^{ten} Die meisten Pflanz gingen auf dem Raft, fürwahr in-
fend aber ging kisten zum, wie dem auf andern, werden ge-
nüt kann; man forsch auf viel Pflanz in der Pfl. Weil mir
der Capitain aubot, ob mit an Land setzen und das Pflanz
besetz, wollte, so hat so. Fürwahr waren wir in einer Pflanz,
wofür ein der gedruckten, Anden repariert wurde. Fürwahr
fürwahr auf der Mann im wenig zum und endlich sich
Pflanz, ließ ihm geben, und ging ab zum, mit dem Ver-
lassen, entweder es oder der Capitain würde gleich bei mir
sein, und alldem wollten wir gleich werden auf Pflanz sa-
gen. Mir war so gleich nicht angestrichen in Pflanz, daß
dem gleich wieder Zustand nach siebenmigen Pflanz Route:
Die Route aber nicht anders verstanden, so dachte ich mich und
kam niemand. Ich war in einem Zimmer allein, Route dasso dasso Pflanz
mir jetzt saulen und zu Gott gehen, glaubte auf gewiss, daß so gewiß
mir Gott beizur jederzeit gesellen, also würde es auf jetzt mit jenen
Pflanz mir nahe sein. Verwahr kam mir aus Jer. XL, 1. zu Pflanz. Nach-
dem dem 2. Pflanz, da gewiss, verblühte mich, so viel möglich, mit
dem nicht zu Pflanz, da mich nun aber daselbst nicht verstanden
Route, fühlte so sich oben, daß im andern, der sollend und

Januaris

1745.

E.

fraglich verstand ich nicht interpretieren, houts, da drum, nachdem ich
Winn à 6 Pence bezahlt hatte, davon gaben houts. Ich war auf nicht viel
gegangen, so kamen mir einige Leute von meinem Tisch entgegen, und
erzählten dem aufänglichen den Namenmann suchte, aber nicht fand, weil
aber den Capitain antraf. Nachgehends kam der Mannmann auf
zu mir, welcher aber von beiden fragte mich, wie ich denn aus
dem Posthaus gekommen. Ich sagte also, daß wirklich noch lange
hatte drinnen bleiben müssen, wenn mich nicht auf solche Art resolu-
tet hätte. Ich suchte dem bald wieder außer Tisch zu kommen, weil
ich auch gleich aus dem Hause wollte. Gott der Herr ist, daß mich über
Umschlag, umschickt werden. Hallelujah.

Den 24^{ten} dieses Monats war der Wind wieder gut worden. Umsonst und
noch 4 andere Platte hatten sich verschaltet aus dem Laden auf ge-
kauft. Inzwischen hatten wir das verschickte Platte noch im
Kasden wie im 1^{ten} und letzten per triangulos gesal-
ten, auch ziemlich viel bekommen, so daß man in der 1^{ten} Platte
Laden mehr davon Platte aus Lagers löste, welche dem 1^{ten}
Platte, so noch nicht viel davon waren, im 1^{ten} Laden und nach
Harwich zu senden zu sein, möglich. So waren dieses aber nur 4
Platte, welche auch von dem Laden unter schenken. Ich merkte
dann den ungenügenden Bogenbogen, den ich in der 1^{ten} Platte
Molten bildete, sammelte und postierte, wobei ich auch das
Quadrat zwischen und Lagers, welche Gott in Christo allen Völkern

aufgestellt, geduldet. So war mir auf's Neue aus dem Evangelio
nicht anders wunderbarlich das Heine Wort der Verheißung
Christi, wiederum aus der alten Fährwasser eingekloffen: Nicht
den Kommen vom Morgen. Ich hab' gesehen, in dem alle Gottes
Verheißungen ja und Amen sind, laßt auf dieses, wie so
ist, ja und Amen sein.

Am 25^{ten}. Mit außerordentlichen Tage sollten wir dem ab. Unser Cor-
voe- Schiff lag uns ganz nahe vor dem Hafen vor Anker. An
dessen statt ging ich zum kleinsten Kriegs-Schiff, dessen 4
im Hafen waren, etwa von 16 Ruten mit mir. So wurde
beständig wegen der Pundbäume das Pundbäume abgenommen. Da
war guter Wind bekommen und etwas besser Wetter hatten, so
ten wir mit 10 außerordentlichen Tagen der andern 3 Schiffe vor
dem Kriegs-Schiff vorbei. Das Schiff flog so schnell, wie es
ab ging. So war in der Thematik Raum, führen wir nicht von
anderer Lige der Kriegs-Schiffe vorbei. Ich war der ganzen Tag
hindurch fast beständig auf der Decke, wie mir dem auf
oben saßen. So war mir besonders merkwürdig, daß so viel
der Capitain als der Mann fleißig auf dem Compas,
den ^{mir} 2 hatten, saßen. Neben mir der 1^{te} von aus dem
Lande: Mein Haupt. Ich mirer Laß, wiederum so von
Christi Licht: Mein süßen Compas und Magnet, der mich noch
mit gezogen, also einfiel. Wir führen überaus spät in der
Nacht herein.

Der 26^e Nach dem Aufbruch des Tages setzten wir unsern Reis
weiter fort, so daß wir eben mit dem Aufbruch desselben in
London ankamen und um 9 Uhr Andern vürsteten. Der Patron des
Pfeiffs Rich mond kam so gleich selbst herauf. Um 9 Uhr ließ uns
an Land setzen. Weil man den Roquelot, der dem Pfeiff zugehört,
ausgezogen, wurde ich nicht allein auf dem Pfeiff selbst, sondern
auch im Boot und zwar sehr stark verkleidet. Ich hatte noch
2 Münden gezogen um in die Lunge zu kommen. Herr Past.
Pittens war zwar anfänglich nicht zu Hause, kam aber bald
oben aus der Loggia auf Haus. Wir tranken den Wein, den
uns so gesund und gestärkt an Leib und Seele zu kommen
glaubte. Nachdem wir etwas gegessen, ging ich und H. Albi-
nus nach Kensington. Der Herr H. Hofprediger empfing
uns mit vielen Lieb und Aufmerksamkeit vieler Quack und
Tugend von Gott zu meinem ganzen seeligen Aufbruch.
Der Herr Hof selbst kam auch. Ich wurde ganz be-
sonders gestärkt, da wannam, daß H. Weithaupt man-
ches Mal in unsern und College werden sollte und bereit auf
dem Wege zu. Hallelujah. Mein Ober Oberer auf und
ließ bis London hat der Herr Hof selbst. Gelobt sei der Herr
Licht der Herr an diesem und an allen andern Orten
Amen.

Kensington
d. 3 Febr. 1748.

Jacob Klein.